

Erfolgreiche Arbeit trotz eines seltsamen Namens

STRAßEN SPD-Abgeordnete wundern sich über Bezeichnung ‚Mischmeisterei‘ – Aufwendiger Winterdienst

VOSSBERG/LD/USU – Der Name ist in doppelter Weise etwas irreführend: Die „Mischmeisterei Wildeshausen“ ist mitnichten mit dem Mischen von Stoffen beschäftigt, noch liegt sie in der Stadt Wildeshausen. Direkt an der Autobahnauffahrt Wildeshausen-Nord befindet sie sich und damit im Dötlinger Ortsteil Vossberg. Bei ihrem Besuch wunderten sich die SPD-Landtagsabgeordnete Renate Geuter und Axel Brammer denn auch über die Bezeichnung „Mischmeisterei“. Sinnvoller und informativer sei die Bezeichnung „Autobahn- und Straßenmeisterei“. Die Landtagsabgeordneten wollen sich beim Verkehrsminister dafür einsetzen, dass der Name im Sinne der „Bürgerfreundlichkeit“ geändert wird.

Hauptanliegen des Besuchs der beiden Abgeordne-

ten war der Rückblick auf den schweren Winterdienst in den ersten zwei Monaten des Jahres. Dabei begleitete sie Alt-Landrat Hermann Bokelmann. Fazit des Gesprächs mit Joachim Delfs, Leitender Baudirektor und Leiter der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr (NLStBV) Oldenburg, und Bauamtsrat Horst Behrmann, Leiter der „Mischmeisterei“: Die Straßenmeistereien haben im letzten schweren Winter bewiesen, dass sie leistungsfähig sind.

Das Land Niedersachsen hatte zum 1. Mai 2009 eine Umorganisation der Straßenmeistereien in ein System „Kleine Meisterei“ vorgenommen, das beim Winterdienst seine Bewährungsprobe bestanden habe, heißt es in der Mitteilung der SPD. Das verdeutlichte Behrmann mit zwei



Besuch bei der Mischmeisterei Wildeshausen: (von links) Hermann Bokelmann, Renate Geuter, Joachim Delfs, Axel Brammer und Horst Behrmann.

BILD: SPD

Zahlen: „Im Durchschnitt der vergangenen Jahre brauchten wir 1500 Tonnen Salz. In diesem Winter war es mit 4200 Tonnen fast das Dreifache. So verhält es sich auch mit den Überstunden des Personals.“

MdL Geuter warnte vor erneuten Versuchen zur weiteren Umstrukturierung im

Hinblick auf Privatisierung: „Das wird für das Land mittelfristig teuer werden: Wir müssen die Einsatzbereitschaft des Personals fördern und dürfen keine weitere Unruhe stiften.“

Joachim Delfs wies darauf hin, dass die Kosten der Beseitigung der Winterschäden die

sonst erforderlichen normalen Unterhaltungsmaßnahmen erheblich überschreiten. Da der Bundesverkehrsminister eine Erhöhung der Mittel ankündigte, erwartet Renate Geuter das Gleiche auch vom Land Niedersachsen. Die Abgeordnete kritisierte, dass bei der Straßenunterhaltung leider immer an falscher Stelle gespart wurde, das räche sich jetzt. Die Experten bestätigten, dass die Schäden auf den Strecken, auf denen die Unterhaltung in den letzten Jahren zu kurz gekommen seien, besonders groß seien.

Die NLStBV in Oldenburg betreut in den Landkreisen Ammerland, Oldenburg und Wesermarsch sowie in den Städten Delmenhorst und Oldenburg 1500 Kilometer Bundes-, Landes und Kreisstraßen sowie zusätzlich 300 Kilometer Autobahnen.